

# First Love

## wenn man dir deine Zukunft raubt

Von -Anonymous-

### Kapitel 16: Première Confession

#### Première Confession

Ein Typ, um die 17 Jahre stieß schwungvoll eine Tür auf und rief: „Willkommen, willkommen. Die Damenwelt dieser Schule ist gerettet, denn hier bin ich!“ Sasuke und Sakura die gemeinsam auf Sasukes Bett beschäftigt gewesen waren, fuhren dabei erschrocken auseinander und Sakura knallte unsanft auf den Boden.

Sasuke starrte den Rothaarigen mit den Koffern in seiner Zimmertür nur fragend an und Sakura rief begeistert: „Gaara!“

Schon sah er wie seine Verlobte dem Rothaarigen um den Hals fiel. „Mein Gott. Ich hätte nie gedacht, dass ich meine kleine Jungfrau in einer solchen Lage auffinde.“, lachte er und drückte sie an sich. „Was machst du hier?“, fragte sie lachend und drückte sich etwas von ihm weg. Sasuke beäugte sich kritisch die Hände des Typen die nah am Hintern seiner Verlobten lagen.

„Ich gehe ab dieses Halbjahr hier auf die Schule.“, erklärte er grinsend und sie drückte ihn nochmal. „Ich freue mich ja so dich wieder zu sehen.“

„Sakura?“, fragte Sasuke nun und als wenn sie vergessen hatte das ihr Verlobter dort war, drehte sie sich um. „Sasuke, das hier ist Gaara. Temaris fünf Minuten jüngerer Zwillingsbruder. Gaara, das hier ist Sasuke Uchiha. Mein Verlobter.“

„Ich war dabei, wollte es aber nicht glauben. Muss ich mich um deine Ehre duellieren?“, fragte er gespielt ernst und Sakura schüttelte den Kopf und erklärte in demselben Tonfall: „Nein, das hat Naruto schon getan.“

„Ich muss mich dafür bei Gevatter Naruto bedanken, fürchte ich. Das ist ebenfalls unter meiner Würde, aber so sei es. Für dich, meine Königin, würde ich alles tun.“, er gab ihr einen Handkuss und nun stand Sasuke auf: „Okay.“

Gaara sah ihn amüsiert an und schielte zu dem leeren Bett in dem Zimmer. „Ich schätze wir teilen uns ein Zimmer.“

„Tun wir nicht. Ich ziehe am Ende des Monats aus. Du wirst das Zimmer für dich haben“, damit warf Sasuke seiner Verlobten einen eindeutigen Blick zu und drängte sich an Gaara vorbei in den Flur. „Okay, charmant.“

„Das ist er.“, Sakura sah ihm schmachtend hinterher. „Das war ironisch.“ „Er mag es eben nicht, wenn andere Typen mich anfassen.“ „Und besitzergreifend. An wen haben deine Eltern dich da nur verscherbelt?“ „Gaara, er ist nett.“ „Nett ist die kleine

Schwester von Scheiße, meine Liebe“, erklärte er und sie verdrehte die Augen. „Er ist toll, großartig, charmant, genial und er kann super küssen“, schwärmte sie und er verzog das Gesicht. „Nur küssen?“, fragte er sie grinsend und sie schlug ihm gegen die Schulter: „So weit waren wir noch nicht.“

„Wieso nicht? Wovor hast du Angst?“, fragte er und Sakrua schüttelte den Kopf: „Ich habe keine Angst.“ Genauer gesagt, hatte Sasuke noch nie mehr unternommen als sich mit ihr im Bett zu wälzen und sie zu küssen. Er hatte noch nie Anstalten gemacht mehr zu tun und abgesehen von ihrem Hintern hatten seine Hände noch nicht „unschickliche“ Stellen ihres Körpers berührt.

Sie runzelte die Stirn. Hatte er ihr schon mal gesagt, dass er sie sexy oder attraktiv fand? Sie konnte sich daran nicht erinnern. Klar, er wurde zum eifersüchtigen Pudel, wenn ein Mann sie umarmte, sogar wenn es nur Naruto war, aber er hatte noch nie deutliche Anzeichen gemacht. Er sah ja noch nicht einmal hin, wenn sie im Bad die Tür offen ließ um sich um zu ziehen. In Unterwäsche hatte er sie eh schon zur Genüge gesehen.

„Na, worüber denkst du nach?“, fragte Gaara sie und schmunzelte etwas. Sakura sah ihn ernst an und legte den Kopf schief: „Ich werde am Ende des Monats mit Sasuke in ein eigenes Apartment ziehen.“

Gaaras Augen weiteten sich und er sah auf den Flur, auf dem Sasuke verschwunden war. Dann schloss er die Zimmertür und sah Sakura an: „Ihr zieht zusammen?“

„Er ist mein Verlobter“, rechtfertigte sie sich. „Dein Anverlobter, Honigbärchen. Da ist ein weitaus größerer Unterschied als beim normalen Verlobten. Du weißt schon, Liebe und so.“, erklärte er ihr unnötigerweise. „Gaara, das verstehst du nicht.“, erklärte sie schlicht und seufzte. Dann setzte sie sich auf Sasukes Bett und besah sich die halbgefüllten Kartons. Eigentlich waren sie dabei gewesen sein Zeug langsam zusammen zu packen. Alles was er diesen Monat noch nicht bräuchte und was schon in das noch nicht ganz fertige Apartment konnte.

„Was verstehe ich nicht? Das meine Kleine auf einmal mit einem Typen zusammen zieht? Sakura du warst immer die Vernünftige.“

„Vielleicht will ich das nicht mehr sein.“, murmelte sie leise und zuckte mit den Achseln. „Vielleicht will ich ja wirklich mit ihm zusammen sein.“

„Liebst du ihn?“, fragte er sie. Gaara konnte manchmal so eklig direkt sein, das sie heulen konnte. Diese Frage hatte sie sich auch schon oft gestellt. Aber was wusste sie schon von Liebe? „Gaara, bitte frag mich sowas nicht nachdem wir uns ewig nicht mehr gesehen hatten.“, Sakura verdrängte ihre Gedanken und grinste den Rothaarigen nun an. „Wissen die Anderen, dass du da bist?“

Gaara schüttelte den Kopf: „Ich hab es nicht mal Temari erzählt.“

„Na dann los!“, kreischte Sakura auf und zog ihn aus dem Zimmer.

„Was ist dir denn über die Leber gelaufen?“, fragte Naruto und ließ sich neben Sasuke fallen, der sich ganz hinten in der Cafeteria an einen Tisch gesetzt hatte und alles in Grund und Boden starrte was ihn störte. So wurde nun auch Naruto Opfer seines Ein-Mann-Blickeduells.

„Okay, wenn du nicht über deine Gefühle reden willst, tue ich es.“, der Uzumaki seufzte und sah zu seiner Freundin mit der er heute Morgen Streit hatte wegen einer eingegangenen Pflanze, die er auf Befehl seiner Mutter mit ins Internat genommen hatte, weil sie meinte das würde sein Karma verbessern.

Wie das passieren sollte, wusste er nicht.

„Ist dir in letzter Zeit etwas an Hinata aufgefallen? Sie wirkt so...unausgeglichen und

den Einzigen den sie in ihre Nähe lässt ist Neji. Er ist auch der Einzige, den sie momentan aushält. Ino ist ja nun, da Tenten weg ist, zu Hinata gezogen. Raus aus ihrem Dreierzimmer. Und noch nicht einmal Barbie persönlich hält es aus.“, Naruto seufzte und sah Sasuke fragend an: „Was soll ich tun?“

„Geh mit Gott und komm als Mann wieder Uzumaki. Heul mich nicht voll wie eine Pussy.“, brummte der Uchiha. Naruto hob die Brauen: „Oh-oh. Ich glaube da will jemand Mitleid. Was ist los?“

„Geht dich nichts an.“

„Also hat es was mit Sakura zu tun.“, sinnierte der Blonde ungerührt weiter. „Halt die Klappe.“

„Was ist denn passiert? Habt ihr auch Streit? Nicht das ich nicht ebenso Probleme mit meiner Freundin habe die zurzeit unter starken Stimmungsschwankungen zu leiden hat. Heute Nacht wird sie nämlich wieder Sex wollen, da bin ich mir totsicher.“ Sasuke neben ihm knurrte und Naruto sah ihn verwundert an: „Sag bloß euer Sex ist so schlecht?!“

Sasuke sagte nichts. „Sasuke?“

Immer noch schwieg der Uchiha seinen besten Freund an. Naruto sah ihn nachdenklich an, dann weiteten sich seine Augen und er hob grinsend die Brauen: „Ihr habt noch nicht diesen Schritt gewagt?“

„Halts Maul.“

Naruto fing an zu lachen und klopfte seinem Freund auf die Schulter: „Ihr seit erst seit zwei Wochen zusammen.“

„Wir schlafen schon seit Monaten in ein und demselben Bett. Wir sind so gesehen, schon ein halbes Jahr zusammen.“, brummte der Franzose beleidigt: „Ich hatte sie heute fast so weit. Ich war kurz davor und da-“ Er hob ärgerlich die Hände und raufte sich die Haare. Eigentlich wollte er es, er wollte wirklich mit Sakura schlafen. Aber dann auch wieder nicht. Sie war etwas Besonderes. Und es wäre ihr Erstes Mal. Es musste etwas Besonderes werden! „Willst du mir dein Herzleid mitteilen?“, Naruto legte einen Arm um ihn den Sasuke abschüttelte. „Was ist passiert?“

Sasuke sah zur Tür die in dem Moment geöffnet wurde und sah den Grund seines morgendlichen Problems in die Cafeteria kommen, gefolgt von Temaris Bruder.

„Gaara?“, fragte Naruto und Sasuke machte nur: „Hmpf“ und trank seine Tasse Kaffee in einem Zug leer. Er verzog den Mund, das Getränk war schon kalt geworden.

Naruto sah zu ihm und dann zu seiner besten Freundin, die sich bei Gaara unterhackte und dann wieder zu Sasuke. „Gaara hat euch gestört?“, dann fing er an zu lachen, ohne Sasukes Antwort ab zu warten. Der Uchiha sah sich in seinem Stolz verletzt und sagte nichts. Er stand nur auf und funkelte den Uzumaki an, dann holte er sein Handy aus der Hosentasche und ging wählend aus dem Saal.

„Gaara?“, Shikamaru hob erschrocken den Kopf und sah dabei zu wie seine Freundin aufsprang und an ihm vorbei rannte. Hinter ihm hörte er die vertraute Stimme seines besten Freundes und drehte sich perplex um. Gaara umarmte gerade Temari. Der Nara schluckte und sein und Gaaras Blick trafen sich über Temaris Schulter hinweg. Er schluckte und stand nun ebenfalls auf. „Was geht Mann. Was machst du hier?“, fragte er, jedoch weniger euphorisch im Vergleich zu seiner Freundin. „Ich habe gewechselt.“

„Wieso? Mitten im Jahr? Was hattest du an der Schule in Australien auszusetzen?“, fragte er und Gaara sah ihn mit hochgezogenen Augenbrauen an. „Nichts, wieso?“

„Na mitten im Jahr wechseln.“, Shikamaru zuckte mit den Achseln. „Ist doch egal. Er ist

jetzt hier. Mein Bruder. Ich habe endlich eine Familie!", freute sich Temari und umarmte Gaara von der Seite. Der Rothaarige lachte nur und grinste die Blondine an. „Du hast mich anscheinend echt vermisst.“

„Du warst ja auch seit einem halben Jahr nicht mehr zu Hause, du Schuft.“

„Du doch auch nicht.“

„Gar nicht wahr. Nur zu den Feiertagen nicht. Dafür war ich in Frankreich und es war genial!", freute sie sich und grinste Gaara an. Dieser schüttelte über seine Schwester nur den Kopf und legte einen Arm um sie und den anderen um Sakura: „Man, was habe ich euch vermisst. Hey, ist das etwa Uzumaki?" Er ließ die Mädchen stehen und ging auf Naruto zu. Beide fielen sich in die Arme und der Blonde lachte: „Mit dir hätte ich hier am wenigsten gerechnet.“ „Tja, da siehst du mal zu was ich fähig bin.“, der Sabakuno lachte und Naruto schüttelte schmunzelnd den Kopf. „Was führt dich her?" „Meine Freunde haben alle letztes Jahr ihren Abschluss gemacht und ich hocke da mit diesen Nervensägen aus der Unterstufe rum nur weil ich nach japanischem Lehrplan unterrichtet wurde. Mir wurde es zu bunt, ich erinnerte mich an die Schule auf der meine ganzen Freunde zurzeit sind und entschied mich hier her zu wechseln.“

„Und was sagt Vater dazu?"

Gaara zuckte auf Temaris Frage hin mit den Achseln und erklärte: „Keine Ahnung. Ist doch auch egal wo er das Schulgeld einzahlt. Hier oder dort drüben.“

Temari nickte und nahm wieder die Hand ihres Bruders. „Komm, ich will dir alles zeigen.“, sagte sie und zog ihn aus dem Raum. Davor bleibt er aber noch an Hinatas und Nejis Platz stehen um beide zu begrüßen. Temari ignorierte Neji immer noch. Es war ja so nervig.

„Sasuke?", fragte Sakura und sah sich um: „Ich hätte schwören können, er saß neben dir als wir rein kamen." Naruto grinste leicht und zuckte mit den Achseln: „Spielt vermutlich beleidigte Leberwurst.“ „Was meinst du?" Der Uzumaki zwinkerte seiner besten Freundin nur zu und tätschelte ihr die Wange: „Damit meine ich, dass du deinen Verlobten nicht links liegen lassen sollst, wenn ein anderer Typ daher kommt“

„Sag mal, was ist eigentlich aus deinem Plan geworden?", Itachi lag auf dem Parkettboden in dem noch leerem Apartment von Sasuke und Sakura und spielte mit seinem Handy rum. „Welchen Plan?"

„Sie in dich verliebt zu machen, damit sie alles macht, was du willst.“ „War ein scheiß Plan.“

„Ich glaube eher, irgendwas ist schief gelaufen. Du hast dich in sie verliebt und bist jetzt ihr Schoßhündchen.“

„Ich bin kein Schoßhündchen“, brummte Sasuke und starrte aus dem Fenster. Verdammt, war es so offensichtlich? „Du bist aus der Schule geflohen, weil Sakura jetzt auf einmal mit Gaara abhängt.“, warf Itachi ein: „Was heißt, das du eifersüchtig bist.“

Sasuke drehte sich um und sah Itachi sauer an: „Ich bin nicht eifersüchtig. Wir waren bloß kurz davor...beschäftigt. Du verstehst?"

Itachi hob eine Augenbraue und sah zu Sasuke: „Also willst du sie flachlegen. Bist du so sehr von dir selbst überzeugt, dass du denkst sie ist hin und weg von dir nach einer Nacht?"

Sasuke grinste: „Glaub mir Bruder, ich kann sehr überzeugend sein.“

„Na da bin ich ja mal gespannt.“, sagte er und rappelte sich auf. „Ich wünsche dir viel Glück, kleiner Bruder.“

Sasuke sah dem Älteren hinterher als dieser aus dem Apartment ging. Als die Tür ins Schloss fiel, lehnte er sich zurück und schloss genervt die Augen. Er würde niemals Schwäche vor Itachi zeigen. Natürlich hatte er nicht vor nur aus diesem Grund mit Sakura zu schlafen. Er war verliebt in sie, das wusste er ja schon vor Weihnachten. Vor Silvester. Vor ihrer offiziellen Beziehung.

Langsam drehte er sich um und sah auf den kleinen Fluss hinunter den man von hier aus super sehen konnte. Sakura würde es hier gefallen.

Sakura, Temari und Hinata saßen in Temaris und Sakura Zimmer und sahen sich Möbel im Internet an. Sakura durfte einkaufen um die Wohnung ein zu richten.

„Ach, ich wünschte ich hätte auch schon eine eigene Wohnung.“, heulte Temari und sah zu Hinata: „Ziehen du und Naruto eigentlich zusammen, wenn ihr nach Tokio geht?“

Die Hyuuga, die gerade an einem Lolli lutschte sah hoch als ob sie Temari erst jetzt wahr nahm: „Was?“

„Ob ihr zusammen ziehen werdet. Ihr seit ja schon so was wie unser Ehepaar hier.“, sagte die Blondine und Hinata zuckte mit den Achseln: „Vielleicht ja. Aber mal sehen wo man uns aufnimmt. Also an welchen Unis.“, erklärte sie. Temari seufzte und lehnte sich zurück: „Bei Shikamaru und mir läuft es zurzeit gar nicht.“

Sakura sah von ihrem Laptop auf. „Was?“

„Keine Ahnung, seit Silvester ist alles anders“, und das lag nicht nur daran das Temari ein schlechtes Gewissen hatte.

### *Neujahr, Paris*

*Temari drehte sich vom Bauch auf den Rücken und stieß dabei mit dem linken Ellenbogen gegen etwas. Irritiert hielt sie die Augen geschlossen und tastete die Wärmequelle neben sich ab. Keine Brüste, also keine Sakura, schoss es ihr panisch durch den Kopf. Sie erinnerte sich, dass sie versucht hatte Shikamaru anzurufen. Bei ihm war es schon lange nach Mitternacht, das hieß, er hatte schon ins neue Jahr gefeiert, aber er hatte ihr kein „Frohes Neues Jahr“ gewünscht. Also wollte sie ihn anrufen. Selten dämlich Idee, wenn man bedachte, dass ein Telefonat von Paris nach Neuseeland sauteuer war.*

*Er hatte nicht abgenommen. Sie war frustriert gewesen und hatte schließlich, nachdem Sakura und Sasuke sich auf offener Straße gegenseitig abgeknutscht hatten, mit Sasukes Kumpel zurück in den Club gegangen. „Scheiße!“, schrie sie auf und riss die Augen auf als die Erinnerungen zurück kamen. Sie hob die Bettdecke an und sah das sie nackt war. „Verdammte Scheiße!“, rief sie wieder und sprang aus dem Bett. Henry öffnete verschlafen die Augen und grinste sie an als er sie erkannte. Er sagte irgendwas auf Französisch und sie fauchte ihn an: „Halts Maul du Froschfresser, ich verstehe kein Wort. Ich muss sofort ins Hotel.“ Sie hatte nämlich auch festgestellt, dass sie nicht in ihrem und Sakuras Zimmer war, vermutlich noch nicht einmal im richtigen Hotel.*

*Oder überhaupt in einem Hotel.*

*Sie zog sich die Dessous wieder an und verfluchte Sakura für ihre blöde Idee mit diesem Club.*

*Dann kramte sie ihr Handy aus der Tasche und sah die Nachricht von Sakura. Sie las, dass Tenten im Krankenhaus lag.*

„Hast du mit ihm darüber geredet?“, fragte Sakura und Temari schüttelte den Kopf: „Wann denn?“

„Keine Ahnung, vielleicht in den letzten Wochen?“, schlug Sakura vor und verdrehte die Augen: „Das es komisch zwischen euch ist, haben wir bemerkt.“

Hinata dachte an ihr kleines Geheimnis und daran, dass sie es vielleicht mal bald Naruto sagen müsste. Immerhin war es auch sein Baby und da sie sonst einen sehr flachen Bauch hatte, sah man eine minimale Wölbung. Aber eine wirklich sehr minimale. „Es ist als wäre dieses Jahr alles anders.“, murmelte Temari und sah hoch. „Tenten ist nicht mehr da, Ino wohnt jetzt bei Hinata und du und Sasuke seit zusammen.“

„Ich bin schwanger.“

„Hinata ist schwanger und Shikamaru und ich-“, Temari riss die Augen auf und starrte Hinata an. Genauso wie Sakura.

„Was?“, das kam unisono von Hinatas besten Freundinnen. „Noch mal. Wie war das?“

„Ich bin schwanger.“, erklärte Hinata nochmal und seufzte. Sie kramte in ihrer Schultasche und holte ein Ultraschallfoto raus. „Das hier ist mein Baby“, sie zeigte das Bild und Sakura fing an zu zittern. „Nein.“, hauchte sie und nahm das Foto entgegen, besah es sich. „Hinata.“, Temari umarmte die Hyuuga und Sakura starrte das Bild an. „Im vierten Monat?“, fragte sie und Hinata nickte. „Wieso hast du es uns nicht gesagt?“, fragte Sakura und Hinata stiegen wieder die verhassten Tränen in die Augen. „Da war das Chaos um Tenten und ich weiß es erst seit Silvester.“, erklärte sie und wischte sich über die Augen. „Weiß Naruto davon?“, fragte Sakura. Hinata schüttelte den Kopf: „Ich weiß nicht wie ich es ihm sagen soll.“

„Wie wäre es mit: Ich bin schwanger?“, fragte Sakura und Hinata schüttelte den Kopf: „Das ist es nicht. Ich weiß nicht wie ich es ihm beibringen soll. Ich bin so nervös wenn er da ist, dass ich ihn nur anschnautze.“

„Hormone. Das erklärt jedenfalls deine momentanen Stimmungsschwankungen.“

„Merkt man das so sehr?“, fragte die Hyuga kleinlaut und Sakura nickte.

„Tja, dann haben wir ja was vor uns.“, brummte Temari und deutete auf Hinata: „Du musst Naruto beichten, das er Vater wird“, sie zeigte auf Sakura: „du musst Sasuke sagen das du seine Gefühle erwidern und ich muss mit Shika reden.“

„Gefühle erwidern?“, fragte Sakura und sah die Sabakuno verwirrt an. Hinata und Temari sahen die Rosahaarige mit hochgezogenen Augenbrauen an: „Er ist verliebt in dich.“

Sakura starrte Hinata an: „Was?“

„Sasuke ist verliebt in dich. Und zwar so richtig.“

„Was ein Quatsch.“ „Er hat es Naruto gegenüber zugegeben.“, sagte Hinata: „Noch vor Weihnachten.“

„Und mir hat er es an Heiligabend in der Küche seiner Oma gesagt.“, beichtete Temari und die Haruno hatte die Augen aufgerissen.

„Er hat zu euch gesagt, er liebt mich?“, fragte sie und ihre Freundinnen nickten. Sakura runzelte die Stirn und spielte mit ihrem Verlobungsring. „Und wieso sagt er es mir dann nicht mal selbst?“

„Hast du es ihm denn schon gesagt?“, stellte Hinata die Gegenfrage und Sakura seufzte. „Ist doch auch egal. Wichtiger bist jetzt du mit deiner Schwangerschaft.“ „Ich hasse es im Mittelpunkt zu stehen.“, brummte die Hyuuga und Sakura legte einen Arm um sie: „Leb damit Schwester.“

Nervös trat sie von einem Fuß auf den anderen. Sie war schon lange nicht mehr wegen etwas so nervös. Das letzte Mal, dass sie so vor einer Tür gestanden hatte war in der siebten Klasse, kurz bevor sie Naruto ihre Liebe gestanden hatte. Wieso musste

eigentlich sie immer den ersten Schritt machen? Immerhin hatte er sie geschwängert und nicht sie ihn. Immerhin musste sie jetzt die ganze Arbeit machen. Sie musste fett werden und in neun Monaten ein Kind aus sich herauspressen. Pardon, fünf.

Verdammt noch mal! In Fünf Monaten würde ihr Baby kommen. In fünf Monaten wären Naruto und sie Eltern und sie musste noch so vieles erledigen. Sie hatte noch einen Kinderwagen und ein Kinderzimmer musste her! Ein Wickeltisch, Bettchen und Windeln. Jede Menge Windeln! Und überhaupt, wo sollte sie leben? Sie war Schülerin auf einem Internat, der Vater des Kindes kein Jahr älter als sie selbst. Was hatte sie sich nur dabei gedacht? Wieso hatte sie nicht besser aufgepasst. Sie war erst 17. Mit 17 kann man noch kein Kind großziehen. Man war ja selbst noch ein Kind! Und sie hatten keine Wohnung, keine finanzielle Feste, abgesehen von ihren stinkreichen Eltern. Und Naruto war der Sohn des Premierministers! Er hat den ersten Weihnachtstag mit der Kaisersfamilie verbracht. Er duzte den Kronprinzen!

Fassungslos griff Hinata sich ins Haar und drehte sich um. Sie musste irgendwas unternehmen und ihr wurde gerade wieder schlecht. Tränen sammelten sich in ihren hellen Augen und sie blinzelte sie weg.

Nein, sie musste es Naruto sagen. Sie mussten das zusammen durchziehen. Sakura und Temari hatten Recht. Er war der Vater und zusammen würden sie eine Lösung finden. Bestimmt!

Vielleicht würden ihre Familien sie unterstützen. Familie! Sie dachte die ganze Zeit darüber nach, welche hohe Stellung Narutos Vater hatte und das Kushina, seine Mutter, sich regelmäßig mit der Kaiserin zum Tee traf, dass sie vergessen hatte, dass sie es auch noch denen beichten musste. Wie sollte sie ihrem Vater, der die Verlobung mit Sasuke verhindert hatte, beibringen, dass sein kleines Mädchen nun schwanger war?

Plötzlich ging die Tür vor ihr auf und Naruto kam bewaffnet mit Handtuch und Shampoo raus. Verwirrt sah er sie an. „Wolltest du zu mir?“

Ihr Mund handelte schneller als ihr Verstand und sie schrie ihn an: „Wir brauchen einen verdammten Wickeltisch!“